

REDE ANLÄSSLICH DER HAUPTVERSAMMLUNG DER INDUS HOLDING AG AM 13. AUGUST 2020

Vorsitzender des Vorstandes Dr. Johannes Schmidt



[INDUS]

[INDUS]

Vorbehaltlich Änderungen am Tag der ordentlichen Hauptversammlung als virtuelle Hauptversammlung am 13. August 2020

Sehr geehrte Damen und Herren,
sehr verehrte Gäste, liebe Freunde von INDUS,
sehr geehrte Mitglieder des Aufsichtsrates,

ich begrüße Sie ganz herzlich an Ihren Bildschirmen.

Ich hoffe, Sie sind gesund und es geht Ihnen gut. Wie Sie wissen, schätzen wir den persönlichen Austausch mit Ihnen außerordentlich. Das war in diesem Jahr aufgrund rechtlicher Vorgaben aber nicht möglich. Deswegen machen wir die Hauptversammlung virtuell. Lassen Sie uns gemeinsam das Beste daraus machen.

Da wäre ich schon bei meinem ersten Stichwort: Das Beste aus der aktuellen Situation machen. Schon im letzten Jahr mussten wir mit einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld klarkommen. Internationale Handelsstreitigkeiten mit den USA, stagnierende globale Industrieproduktion, Strukturkrise in der Automobilindustrie. In diesem Jahr kommt die Corona-Pandemie dazu. Wir fahren alle auf Sicht. Prognosen sind derzeit immer nur eine Momentaufnahme. Keiner kann heute sagen, wann es einen Impfstoff geben wird und wann sich das Leben wieder normalisiert.

Viele Menschen sind dauerhaft in Sorge: um den Arbeitsplatz, die Zukunft, vor allem um die Gesundheit. Priorität hat deshalb, dass wir unsere Mitarbeiter schützen. Wir richten uns hier nach den Empfehlungen des Robert-Koch-Institutes. Wir waren im Home-Office. Wir halten die Abstandsregeln ein. Wir achten auf Desinfektion. Und wir nutzen Video-Calls. Dennoch bleibt der persönliche Kontakt so wichtig, insbesondere wenn es um Kreativität geht. Und natürlich auch beim Kauf neuer Beteiligungen.

Es hilft wenig, mit der aktuellen Situation zu hadern. Wir schauen nach vorn. Wir handeln. Denn eines ist klar: Es wird und es muss weitergehen.

[INDUS]

Meine Damen und Herren,

wichtige INDUS-Werte gerade in dieser Zeit sind Vertrauen und Verlässlichkeit. Das ist auch das Thema unseres Geschäftsberichtes. Auf den ersten Seiten finden Sie ein Zitat von Helmut Schmidt. Auf die Frage, welche Tugend ihm im Leben die Wichtigste sei, antwortete er: „Die Zuverlässigkeit. Ich muss mich darauf verlassen können, dass das, was mir jemand sagt, seiner Wahrheit entspricht. Ich muss mich darauf verlassen können, dass jemand, der mir etwas verspricht, alles tun wird, um es zu halten.“

Wie steht es denn nun mit der Verlässlichkeit bei INDUS?

Wir haben über viele Jahre hinweg die Erwartungen mehr als erfüllt. Auch 2019 konnten wir viele Vorhaben umsetzen. Der größte Teil der INDUS-Beteiligungen hat sich gut entwickelt. Jedoch haben auch wir unsere Prognosen nach unten anpassen müssen. Das hat sicher den einen oder anderen unter Ihnen enttäuscht. Das verstehe ich. Aber die politischen und ökonomischen Rahmenbedingungen sind unvorhersehbar geworden. Dazu später mehr.

Woran können wir uns also messen lassen?

Wir tun alles in unserer Macht Stehende, um verlässlich zu handeln. Das, was wir tun, erklären wir ehrlich und transparent. Wir agieren nachvollziehbar. Wenn etwas anders läuft als erwartet, folgen wir unserer Strategie PARKOUR. Wir stärken und optimieren die Portfoliostruktur. Wir unterstützen die Beteiligungen, Innovationen zur Marktreife zu bringen. Und wir helfen ihnen, die Leistungen zu steigern. Das Fundament der INDUS-Gruppe mit ihren mittelständischen Hidden Champions ist robust. Wir sind gut aufgestellt für diese Zeiten. Völlig klar ist aber auch, dass wir in einer derartigen Krisensituation unser Handeln immer wieder neu justieren müssen.

Zur unserer Verlässlichkeit gehört, dass wir Ihnen, liebe Aktionärinnen und Aktionäre, jedes Jahr eine Dividende zahlen. Das werden wir auch in diesem Jahr tun. Dabei agieren wir vorsichtig. Wir schlagen Ihnen die Zahlung von 80 Cent je Aktie vor. Das entspricht einem Ausschüttungsvolumen von 24,6 % des Gewinns der INDUS Holding AG. Das ist weniger, als Sie es von uns gewohnt sind. Aber wir wollen in diesen Tagen aus nachvollziehbaren Gründen unsere Liquidität stärken. Dieser Vorschlag ist dennoch ausgewogen in Hinblick auf die vielfältigen Interessen unserer Stakeholder. Die Dividende, so diese heute verabschiedet wird, werden wir am 18. August auszahlen.

[INDUS]

Was ist die Grundlage dafür, dass wir eine Dividende zahlen können? Wir müssen Geld verdienen. Das haben wir im vergangenen Jahr getan. Ich werde mich mit meinem Rechenschaftsbericht zum Jahr 2019 kurzfassen. Den Geschäftsbericht mit allen Details, unsere Präsentationen und viele weiterführende Informationen finden Sie auch auf der neuen INDUS-Webseite.

Unsere 46 Beteiligungen aus dem deutschsprachigen Mittelstand und die dazu gehörenden Enkeltöchter – zusammen rund 200 Unternehmen – haben mit 1,74 Mrd. EUR die Umsatzziele erreicht. Der leichte Anstieg im Jahresvergleich ist bemerkenswert, weil es im Segment Fahrzeugtechnik einen deutlichen Umsatzrückgang gab.

Die EBIT-Prognose mussten wir nicht zuletzt deshalb zweimal anpassen. Für das Gesamtjahr wurden nicht zahlungswirksame Wertminderungen in Höhe von insgesamt 17 Mio. EUR gebucht. Am Ende lagen wir bei 118 Mio. EUR. Das entspricht einer EBIT-Marge von 6,8 %.

Das Ergebnis je Aktie beläuft sich auf 2,43 EUR. Das sind knapp 50 Cent weniger als im Vorjahr.

Können wir damit zufrieden sein? Ja und nein. Ja, weil wir in schwierigen Zeiten trotz allem gutes Geld verdient haben. Nein, weil wir uns eine bessere Marge vorgenommen hatten.

Werfen wir nun einen Blick auf die einzelnen Segmente.

Drei der fünf Segmente des INDUS-Portfolios entwickelten sich im Jahr 2019 sehr gut.

Von der Hochkonjunktur im Baugewerbe profitieren unsere elf Beteiligungen des Segmentes Bau/Infrastruktur. Sie sind hochprofitabel. Sie sind fit für die Zukunft. Hier wollen wir weiter zukaufen. Der Umsatz stieg um 30 Mio. EUR auf 389 Mio. 16,2 % EBIT-Marge ist ein neuer Rekord.

[INDUS]

Die gesamte Automobilbranche richtet sich grundlegend neu aus. Die weltweite Produktion und die deutschen Exporte gehen zurück. Der Umsatz der neun Unternehmen des Segments Fahrzeugtechnik sank um 10 % auf 350 Mio. EUR. Damit ist dieser Bereich nur noch der viertgrößte im INDUS-Portfolio. Der operative Verlust lag bei rund 18 Mio. EUR. Bei zwei Serienzulieferern haben wir umfangreiche Restrukturierungen fortgeführt. Sie konnten – und das ist die gute Nachricht – wichtige neue Aufträge gewinnen. Mit dem geplanten Verkauf der Enkeltochter TKI Automotive an unseren Joint Venture-Partner konnten wir einen Ertrag in Höhe von rund 17 Mio. EUR realisieren.

Die hohe Kompetenz unserer Ingenieure sichert die Zukunft des Segments Maschinen- und Anlagenbau – insbesondere auch in der Zukunftsbranche Automatisierungs-, Mess- und Regeltechnik. Hier wollen wir weiter zukaufen. Der Umsatz des mittlerweile größten Segmentes der INDUS-Gruppe stieg um mehr als 12 % auf 435 Mio. EUR, das operative Ergebnis auf 55 Mio. EUR.

Kommen wir zur Medizin- und Gesundheitstechnik. Das Segment erwirtschaftete im Geschäftsjahr 2019 rund 160 Mio. EUR Umsatz. Das ist etwas mehr als im Jahr zuvor. Das EBIT ist mit 19 Mio. EUR ebenfalls gewachsen. Die EBIT-Marge hat sich leicht verbessert.

Der Umsatz im Segment Metalltechnik ging im letzten Jahr – wenn auch nur leicht – auf 409 Mio. EUR zurück. Das operative Ergebnis lag mit rund 26 Mio. EUR unter dem des Vorjahres. Das liegt auch an einmaligen Belastungen durch die aktuell laufende Stilllegung des Kunststoffgalvanik-Bereichs einer INDUS-Tochter. Die Fortführung wäre durch das anstehende EU-weite Chrom-VI-Verbot unrentabel geworden.

Kurz zu unseren beiden Zukäufen:

Die MESUTRONIC Gerätebau aus Kirchberg in Bayern, einer der Technologieführer im Bereich der Metall- und Fremdkörperdetektion in der Produktion, konnte bereits einen positiven Beitrag zum Segmentergebnis erwirtschaften. Herr Dürrmeier hat also sein Versprechen von unserer letzten Hauptversammlung verlässlich gehalten.

[INDUS]

Die Dessauer Schaltschrank und Gehäusetechnik gehört seit September 2019 zur INDUS-Gruppe. DSG ist ein Spezialist für hochwertige Metall- und Blechteile. Doch sehen Sie selbst: Wie Sie es von uns kennen, stellen wir unsere Akquisitionen gemeinsam in einem Film vor.

Meine Damen und Herren,

Die Unternehmen ergänzen unser Portfolio sehr gut. Ich freue mich, dass wir sie in einem anspruchsvollem M&A-Markt von den Entwicklungsmöglichkeiten in der INDUS-Gruppe überzeugen konnten.

Kommen wir zurück zur Bilanz 2019: Die Bilanzsumme der INDUS-Gruppe betrug 1,81 Mrd. EUR gegenüber 1,72 Mrd. EUR im Vorjahr.

Deutlich positiv wirkten sich die Maßnahmen zur Steuerung des Working Capital aus. Die Vorräte konnten trotz des gestiegenen Umsatzes um 6,7 % reduziert werden. Hier haben wir unsere Hausaufgaben gemacht. Das hat sich sehr positiv auf den operativen Cashflow ausgewirkt: Er stieg deutlich auf 167 Mio. EUR.

Die Nettoverschuldung betrug 546 Mio. EUR. Der Anstieg von 13,1 % ist ausschließlich auf die erstmalige Anwendung von IFRS 16 „Leasingverhältnisse“ durch die Einbuchung von Leasingverbindlichkeiten zurückzuführen.

Die liquiden Mittel lagen bei 135 Mio. EUR und damit 20 Mio. EUR über dem Vorjahr.

Somit erhöhte sich das Eigenkapital um 2,5 % auf 728 Mio. EUR. Mit 40,2 % lag die Eigenkapitalquote über der Zielquote von 40 %. Die Entschuldungsdauer von 2,4 Jahren bewegt sich innerhalb des Zielkorridors von 2 bis 2,5 Jahren. Das Gearing – also das Verhältnis von Nettoverschuldung und Eigenkapital – lag bei 75 %.

Für knapp 29 Mio. EUR haben wir Unternehmen gekauft. Und wir haben investiert: 78 Mio. EUR in Sachanlagen und immaterielles Anlagevermögen zur Stärkung unserer Beteiligungen.

[INDUS]

Zum Ende des Jahres 2019 beschäftigte die Holding – ohne die Mitglieder des Vorstands – 33 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. In den Tochterunternehmen waren es im Jahresdurchschnitt 10.856. Die INDUS-Familie gibt auch vielen Auszubildenden ein Zuhause. Die Ausbildungsquote in unseren inländischen Unternehmen liegt bei guten 5,3 %.

Sehr geehrte Damen und Herren,

Sie haben bei uns in ein gemanagtes Portfolio von 46 mittelständischen Hidden Champions investiert. Sie sehen gerade jetzt, dass eine Risikostreuung absolut Sinn macht. Positive Entwicklungen in drei Segmenten und die weitestgehend stabile Lage in der Metalltechnik haben uns die Stärke gegeben, die schwierige Entwicklung bei der Fahrzeugtechnik zumindest abzufedern.

Auch wenn es in diesem Jahr noch einmal härter wird: INDUS steht stabil. Der größte Teil unserer Unternehmen hat sehr gute Zukunftsperspektiven.

Und das verdanken wir vor allen Dingen den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und den Geschäftsführerinnen und Geschäftsführern in den Beteiligungen und in der Holding. Ich weiß, dass viele von Ihnen bei dieser virtuellen HV zuschauen. Diese Gelegenheit möchte ich nutzen, um Ihnen allen für Ihre sehr gute Arbeit im vergangenen Jahr zu danken.

Meine Vorstandskollegen und ich sind uns bewusst: Das Jahr 2020 fordert Sie alle in besonderer Weise. Viele von Ihnen leisten einen besonderen Beitrag durch Kurzarbeit. Sie sind es, auf die wir uns immer verlassen können. Wenn ich hier über das Thema Verlässlichkeit spreche, dann sind vor allem auch Sie gemeint. Ganz herzlichen Dank!

Meine Damen und Herren,

unser Strategieprogramm PARKOUR gibt die Richtung vor. Wir haben es unter dem Eindruck eines langsameren Wachstums der Weltwirtschaft verabschiedet. Die Corona-Pandemie hat die Rahmenbedingungen verschärft. Die Zukunft wird durch Stürme und Orkane gekennzeichnet sein. Da heißt es: Die Zeit zu nutzen und „Klarschiff“ machen. Neben den Aktivitäten aus dem vergangenen Jahr kommentiere ich daher auch schon, was wir in diesem Jahr bereits umgesetzt haben und noch umsetzen werden.

[INDUS]

Zuerst ein paar Sätze zu den Wertberichtigungen: Im Jahr 2019 resultierten diese aus der strukturellen Schwäche der Automobilbranche. Ausgelöst durch die Corona-Pandemie waren zum ersten Halbjahr 2020 erneut Impairment-Tests erforderlich. Die Wertminderungen auf Firmenwerte gehen zum einen auf verschlechterte Zukunftsaussichten zurück. Zum anderen haben wir aber auch die laufende Bereinigung unprofitabler Bereiche berücksichtigt. In Summe sind das rund 43 Mio. EUR Wertberichtigungen und sonstige Aufwendungen, wovon lediglich 1,4 Mio. EUR zahlungswirksam sind. Dadurch werden sich verschiedene bilanzielle Kennzahlen verschlechtern. Unsere Liquidität wird jedoch nur geringfügig beeinflusst.

Wir haben damit eine Grundlage geschaffen, von der wir wieder unbelastet nach vorne blicken können.

Sie werden sich fragen, was wir mit „Bereinigung unprofitabler Bereiche“ meinen. Zum Schwerpunkt „Portfolio stärken“ gehört nicht nur der Kauf neuer Hidden Champions. Im Rahmen des Strategieprogramms PARKOUR haben wir auch ein Maßnahmenpaket zur Portfolio-Optimierung beschlossen.

Wir prüfen, ob sich im Einzelfall für ein Unternehmen und seine Mitarbeiter mit einem anderen Eigentümer langfristig bessere Perspektiven ergeben. Um solche Unternehmen verkaufsfähig zu machen, führen wir erhebliche Restrukturierungsmaßnahmen durch. Standorte werden verlagert, Innovationen gefördert und neue Aufträge generiert. Zwei Beteiligungen haben wir im ersten Halbjahr verkauft. Für eine weitere stehen die Verhandlungen kurz vor dem Abschluss.

Nicht, dass wir uns falsch verstehen. Verkäufe sind Einzelfälle und kein strategischer Teil unseres Geschäftsmodells. Leitmotiv unseres Handelns bleibt „Kaufen, halten und entwickeln“.

Unternehmen, bei denen eine Restrukturierung nicht die erhofften Ergebnisse bringt, werden stillgelegt. Davon sind derzeit drei betroffen. Das ist besonders hart. Es geht um Menschen und deren Arbeitsplätze. Das ist uns sehr wohl bewusst. Es kommt aber zu einem Punkt, an dem wir im Interesse der Gruppe konsequent handeln müssen.

Welches Ziel verfolgen wir?

[INDUS]

Durch die Eliminierung von schwachen Ergebnissen und Restrukturierungskosten soll die EBIT-Marge nachhaltig verbessert werden. Die bisher beschriebenen Maßnahmen werden den Gruppenumsatz zwar um einen mittleren zweistelligen Millionenbetrag reduzieren, die EBIT-Marge der Gruppe wird aber um einen guten Prozentpunkt steigen. Und das ist genau das, was wir bei der Formulierung unseres Strategieprogramms PARKOUR versprochen haben.

Das ist die eine Seite. Ebenso wichtig sind uns aber auch Akquisitionen margenstarker Hidden Champions. Dafür sollen Faktoren wie Innovationskraft und Nachhaltigkeit noch stärker gewichtet werden.

Derzeit passiert auf dem M&A-Markt wenig Neues. Das liegt im Wesentlichen daran, dass viele Verkäufer – und deren Berater – bei den aktuellen Ergebnissen und den unklaren Zukunftsaussichten abwarten. Allerdings gehe ich davon aus, dass nach der Sommerpause etwas mehr Bewegung in diesen Markt kommen wird.

Zum zweiten PARKOUR-Schwerpunkt „Operative Exzellenz“: Die Rahmenbedingungen machen es mehr denn je erforderlich, dass jede Beteiligung ihre wertschöpfenden Prozesse optimiert. Es gibt immer Potenzial, dass wir heben können.

Im Rahmen des Programms „Operative Exzellenz Produktion“ wurden mittlerweile alle europäischen Standorte auditiert. Gemeinsam mit den Geschäftsführungen haben wir individuelle Maßnahmenpläne erarbeitet. Auch unser Programm „Operative Exzellenz Business Development/Marketing/Vertrieb“ ist mittlerweile fest etabliert. Die sinnvolle Vernetzung der Beteiligungen untereinander haben wir systematisiert.

Es ist klar, meine Damen und Herren, dass wir als Holding in diesen Zeiten unsere Beteiligungen auch stärker führen müssen. Dazu gehören die Beratung und Begleitung bei der Verbesserung der Prozesse. Dazu gehört auch die Unterstützung bei einem stringenten Finanzmanagement. Der Nutzen für alle Beteiligten liegt auf der Hand. Entsprechend hoch ist die Akzeptanz.

[INDUS]

Zum dritten PARKOUR-Schwerpunkt – „Innovation treiben“: Auch für die Unternehmen der INDUS-Gruppe, die als Hidden Champions oft Weltmarktführer sind, gilt es, konsequent innovative Produkte zu entwickeln und neue Märkte zu erschließen. INDUS hilft den Unternehmen der Gruppe dabei methodisch und finanziell. Mit unserer Innovationsförderbank werden Projekte mit 50 bis 80 % des jeweiligen Projektvolumens unterstützt. Das zahlt sich aus: Zum Ende des Geschäftsjahres 2019 gingen Auftragseingänge in Höhe von insgesamt 20 Mio. EUR auf Förderbankprojekte zurück.

Ein Beispiel:

Die MBN entwickelte ein adaptives und flexibles Schraubensystem für die Verschraubung von Batteriekästen im Produktionstakt. Die MBN konnte so die Effizienz in der Serienfertigung von Elektrofahrzeugen erhöhen.

Auch unabhängig von der internen Förderung gibt es spannende Innovationsprojekte in unserer Gruppe:

Die Budde-Tochter Consort entwickelte ein hocheffizientes Sortiersystem für kleine Sendungen in Paketversandzentren. Das Sortieren von Kleingütern erfolgt mit höchster Geschwindigkeit und Präzision.

Die HAUFF-Technik startet mit ihrer neuen „G-Box“ am Markt. Das ist ein Anschlusspunkt für Glasfaser-Hausanschlüsse an der Grundstücksgrenze. Sollte später ein Anschluss benötigt werden, erfordert das dann weder Straßensperrungen noch aufgerissene Wege.

Sie sehen, wir treten beim Thema Innovation ganz bewusst nicht auf die Bremse.

Meine Damen und Herren,

2020 ist auch ein wichtiges Jahr für die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie von INDUS. Nachhaltiges Handeln wollen wir noch stärker als eigenständigen Schwerpunkt etablieren.

[INDUS]

Ein Ziel ist es, das aus dem Klimaschutzgesetz abgeleitete Sektorziel zur Reduzierung der CO₂-Emissionen zu übertreffen. INDUS hat sich vorgenommen, die Emissionsintensität netto um mindestens 35 % bis 2025 zu reduzieren. Der Erfolg der Innovationsförderbank dient dabei als Blaupause: Im April dieses Jahres startete unsere Nachhaltigkeits-Förderbank. Finanzielle Unterstützungen können Beteiligungen für die Umrüstung auf energieeffiziente Anlagen, eine verbesserte Wärmefizienz oder die Nutzung erneuerbarer Energien verwenden. Klar ist, dass Nachhaltigkeit und Wirtschaftlichkeit dabei sinnvoll verbunden werden müssen.

Dass wir auf einem guten Weg sind, zeigt das erneute Prime-Rating durch ISS ESG. Auf dieser Basis emittieren wir aktuell einen Schuldschein mit ESG-Link. Man nennt das gemeinhin auch einen „grünen Schuldschein“.

Wir handeln beim Thema Nachhaltigkeit aus voller Überzeugung. Wir stellen aber auch fest, dass viele von Ihnen nachhaltig investieren. Deshalb wollen wir auch hier verlässlich sein.

An dieser Stelle meinen Dank an die Herren Weichert, Meyer und Dr. Großmann, die sich intensiv in alle dargestellten Themen einbringen. Gerade in diesen Zeiten ist es gut zu wissen, ein tolles Team zu haben.

Meine Damen und Herren,
wie lief unser erstes Halbjahr 2020?

Wie wir vor einer Woche gemeldet haben, waren vier der fünf Segmente im ersten Halbjahr erheblich von den Auswirkungen der Corona-Pandemie beeinflusst. Umsatz und Ergebnis gingen im April und Mai deutlich zurück. Im Juni sehen wir aber bereits erste Anzeichen einer Erholung.

Was können wir daraus für das Gesamtjahr ableiten?

Das Jahr 2020 war und ist für alle ein schweres Jahr. Aber Deutschland konnte sich schon immer auf die Tatkraft des Mittelstands verlassen. INDUS wird hier wieder ein gutes Beispiel sein. Mit unserer geographischen und inhaltlichen Diversifikation, kombiniert mit unserer finanziellen Stabilität, werden wir auch diese Herausforderung meistern.

[INDUS]

Mit PARKOUR haben wir eine gute Strategie, die sich auch in Krisenzeiten bewährt. Wir konzentrieren uns weiterhin auf drei Säulen: Portfoliostruktur stärken, Innovation treiben und Leistung steigern. Unsere Liquidität ist weiterhin hoch. Unsere langjährigen Finanzierungspartner stehen zu uns. Das Investitionsbudget für das laufende Jahr haben wir gekürzt. Es liegt nun bei rund 65 Mio. EUR. Für Zukäufe sind weitere 40 Mio. EUR eingeplant.

Mit Überzeugung kann ich Ihnen sagen, dass wir keine Staatshilfe benötigen werden.

Viele Unsicherheiten begleiten uns bei der Planung für die zweite Jahreshälfte. Dennoch haben wir uns entschieden, Ihnen eine Orientierung zu geben und wieder eine Prognose zu veröffentlichen. Wir rechnen mit einem Umsatz im Bereich von 1,45 bis 1,6 Mrd. EUR. Beim operativen Ergebnis peilen wir 0 bis 20 Mio. EUR an. Das können wir schaffen, wenn es in der zweiten Jahreshälfte in Deutschland und in wichtigen Absatzmärkten nicht mehr zu einem Lockdown kommen wird.

Im letzten Jahr haben wir optimistisch nach vorn geschaut. In diesem Jahr mache ich das auch. Es ist allen klar: 2020 läuft völlig anders als alles bisher Bekannte. Aber wir nutzen diese Zeit gut. Wir haben Ihnen versprochen, dass wir konsequent unseren Weg gehen. Das machen wir. Aber wir werden alles Notwendige tun, damit wir ohne Ballast neu durchstarten können. Auch darauf können Sie sich verlassen.

Ich komme nun zum Schluss: Zur Tagesordnung muss ich nicht ausführlich werden. Sie haben diese mit der Einladung erhalten. Wir bitten Sie neben der Beschlussfassung zur Gewinnverwendung für das Geschäftsjahr 2019 um die Beschlüsse über die Entlastung des Vorstands und des Aufsichtsrates. Außerdem wählen Sie den Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Jahr 2020. Unter Punkt 6 der Tagesordnung bitten wir Sie um die Beschlussfassung über die Ermächtigung zum Erwerb eigener Aktien und zur Veräußerung eigener Aktien unter Ausschluss des Bezugsrechts. Ich kann Ihnen schon heute versichern, dass wir mit einer solchen Genehmigung äußerst verantwortungsvoll umgehen werden.

[INDUS]

Meine Damen und Herren,

ich möchte mich bei Ihnen ganz herzlich bedanken, dass Sie uns so verlässlich auf unserem Weg begleiten. Ich weiß, das ist nicht selbstverständlich. Gerade in dieser Zeit brauchen wir alle gute Nerven. Aber wir haben einen Plan und zahlen Ihr Vertrauen mit unserem Engagement zurück.

Vielen herzlichen Dank auch an die Mitglieder des Aufsichtsrates. Es war zu jeder Zeit eine zielführende Zusammenarbeit. Ich bin sehr froh darüber.

Ihnen allen, die diese Hauptversammlung verfolgt haben, wünsche ich beste Gesundheit. Passen Sie gut auf sich auf. Seien wir dankbar, dass es – wenn auch langsam – wieder bergauf geht. Lassen Sie uns die Chancen dieser Krise nutzen. Lassen Sie uns umsichtig und nachhaltig handeln. All das schaffen wir, wenn wir uns aufeinander verlassen können.